

Jahresbericht zum Einsatz des Street Jumpers in der Zwerchallee

1 Einleitung

Seit knapp einem Jahr besucht der Street Jumper einmal wöchentlich die Kinder und Jugendlichen der Zwerchallee. Auf Anfrage von Juventa als Träger der Flüchtlingsunterkunft nahm das Street Jumper-Team Ende Oktober 2015 die Arbeit am Standort Zwerchallee auf und bietet als verlässliche Anlaufstelle für Mädchen und Jungen zwischen einer Altersspanne von 4 und 14 Jahren seitdem donnerstags in der Zeit von 15 bis 19 Uhr ein abwechslungsreiches Freizeit- und Spieleprogramm. Das Angebot aus freiem Spiel, Bewegung, Gesellschaftsspielen und dem gemeinsamen Malen sowie gesunder Ernährung erfreut sich seit Beginn großer Beliebtheit und wird jede Woche von ca. 30-50 Mädchen und Jungen sehr gerne genutzt. Die meiste Zeit des Jahres dient der Innenhof der Wohnanlage als Treff- und Spieleort. Bei schlechtem Wetter kann einer der Gemeinschaftsräume vor Ort genutzt werden.

2 Situation der Kinder

Die Kinder und Jugendlichen in dieser Flüchtlingsunterkunft kommen aus unterschiedlichen Ländern- meist aus Afghanistan, Iran oder Syrien- einige stammen aus den Balkanländern. Ein Großteil von ihnen lebt mit mehreren Geschwistern auf verhältnismäßig kleinem Wohnraum zusammen. Insgesamt leben knapp 400 Menschen in der Zwerchallee. Die Flüchtlingsunterkunft der Zwerchallee besteht aus mehreren mehrstöckigen Häuserblöcken mit einzelnen Wohnungen, die insgesamt ein Karree mit einem u-förmigen Innenhof bilden und somit den Charakter einer in sich geschlossenen Einheit haben. In einem der Häuser befinden sich Büros der Sozialarbeiter/ -Innen und Gemeinschaftsräume, die u.a. für Nachhilfe und Hausaufgabenbetreuung der schulpflichtigen Heranwachsenden genutzt werden. Der Außenbereich dient allen Bewohnern der Zwerchallee als Treffpunkt und den Kindern und Jugendlichen als Spielgelände. Der Innenhof setzt sich hauptsächlich aus einem breiten Asphaltstreifen, der zugleich als Parkplatz fungiert, sowie mehreren schmalen Grünstreifen um die Häuser zusammen. Die Außenanlage der Zwerchallee bietet den Kindern neben zwei Schaukeln und zwei Tischtennisplatten ein Schachfeld und einen kleinen Sandkasten. Zudem besitzen die meisten Kinder ein eigenes Fahrrad.

Während Ende des Jahres 2015 die Mehrheit der Kinder und Jugendlichen kein Deutsch sprach bzw. nur einen geringen Wortschatz beherrschte, können mittlerweile die meisten der Schulpflichtigen unter ihnen die deutsche Sprache gut verstehen und sich entsprechend artikulieren. Bei einigen ist das anfängliche Sozialverhalten von der Angst um Benachteiligung sowie dem Besitzen von Gegenständen geprägt. Auffallend sind ein großes Interesse und Wissbegierde für alles Neue bei Jungen und Mädchen in allen Altersstufen.

3 Inhaltliche Ausrichtung und methodische Arbeitsweise

Maßgebliche Zielsetzung des Street Jumpers als Freizeit- und Gesundheitsmobil ist die Förderung der Resilienz, d.h. der inneren Widerstandsfähigkeit der Kinder und Jugendlichen in schwierigen Lebenssituationen. Im Sinne des Resilienz- Gedankens möchte das Programm des Street Jumpers dazu beitragen, Mädchen und Jungen in einer gesunden Lebensweise und in ihren sozialen Kompetenzen zu stärken.

Realisiert wird das Ziel des Street Jumpers durch ein vielfältiges, kostenloses und niedrighschwelliges Spiele- und Freizeitangebot, das die Kinder und Jugendlichen in ihren unterschiedlichen Fähigkeiten fördert, ihnen neue Spielmöglichkeiten eröffnet sowie eine gesunde Mahlzeit anbietet. Der Street Jumper besitzt damit den Charakter eines Offenen Treffs, der allen Kindern und Jugendlichen zur Verfügung steht. Der Street Jumper möchte den Mädchen und Jungen eine unbeschwerte Zeit ermöglichen, in der sie sich entfalten und Erfolgserlebnisse sammeln können. Die Arbeitsweise und Zielsetzung in der Zwerchallee unterscheidet sich dabei nicht signifikant von der grundsätzlichen inhaltlichen Ausrichtung sowie den verschiedenen Freizeitangeboten des Street Jumpers, wenn auch der Grundgedanke eines respektvollen und friedlichen Miteinanders im gemeinsamen Spiel in Kombination mit einem gesunden Ernährungsangebot eine besondere Gewichtung erhält. Die im Vorfeld erarbeiteten Aspekte und Inhalte haben sich diesbezüglich bewährt. Entsprechend der Wohn- und Lebenssituation der Kinder und Jugendlichen wurden die einzelnen Angebote modifiziert und reduziert: Leicht durchführbare und schnell aufbaubare Spiele, die keinen großen Wortschatz bedürfen, ermöglichen den Kindern und Jugendlichen unterschiedlicher Altersstufen das selbstständige Spielen ohne sprachliche Barrieren. Für die Kinder und Jugendlichen bedeutet der Street Jumper die Möglichkeit, sich an verschiedenen Spiele- und Freizeitmöglichkeiten auszuprobieren, die ihnen im Alltag nicht zur Verfügung stehen. Auch das Street Jumper- Mobil selbst wird als Rückzugsort und „Spiele- Insel“ geschätzt. Eine große Bedeutung kommt ebenso dem Malen zu, das eine elementare Grundlage für Unterhaltungen und Gespräche bildet und die motorischen, kreativen und künstlerischen Fähigkeiten der Kinder und Jugendlichen fördert. Darüber hinaus wird das Malen als Methode der Entspannung und als Möglichkeit, sich individuell und persönlich auszudrücken, von vielen Kindern und Jugendlichen gerne genutzt. Das Bewegungsangebot gliedert sich in Partner- und Gruppenspiele, bspw. Fußball, Federball, Tischtennis oder Seilhüpfen. Ein weiterer wesentlicher Baustein bildet das Angebot des Essens in Form verschiedener, saisonaler Obstsorten. Auf diese Weise lernen die Kinder und Jugendlichen ihnen bis dahin unbekannte Obstsorten kennen und werden an eine gesunde Ernährungsweise herangeführt.

4 Verlauf und Fazit

Die Kinder und Jugendlichen haben sich schnell die verschiedenen Freizeitmöglichkeiten angeeignet und nutzen die verschiedenen Angebote gleichermaßen stark. Seit Beginn der Tätigkeit liegt ein Schwerpunkt vor allem in der Einführung und konsequenten Umsetzung der Verhaltensregeln. Dies nahm vor allem in der Anfangszeit einen großen Raum ein, in der viele Konflikte auch aufgrund

mangelnder Verständigungsmöglichkeiten fast ausschließlich durch Handgreiflichkeiten untereinander ausgetragen wurden. Insgesamt zeigte sich eine geringe Frustrationstoleranz und eine hohe Unruhe und Lautstärke unter den Kindern und Jugendlichen. Streitereien um Spiele oder Essen haben sich im Verlauf des letzten Jahres merklich reduziert. Die für das gemeinsame Spielen und Malen notwendigen Interaktionen und Regeln werden spielerisch verinnerlicht und fördern das soziale Miteinander. Die anfängliche hohe Frustration und die gegenseitigen Streitereien sind im Verlauf des vergangenen Jahres stark zurückgegangen. Die Kinder und Jugendlichen sprechen sich vermehrt untereinander ab, nehmen Rücksicht und helfen einander. Gemeinsam haben sie fast alle der angebotenen Gesellschaftsspiele erlernt und sind grundsätzlich offen für neue Angebote. Die positiven Entwicklungen zeigen sich nicht nur im sozialen Bereich untereinander, sondern ebenso im Hinblick auf weitere Verhaltensregeln wie die Beseitigung des Mülls und der Umgang mit den Spielgeräten. Der Auf- und Abbau erfolgt mittlerweile gemeinsam mit den Kindern und Jugendlichen.

Das Wissen um das kontinuierliche Angebot des Street Jumpers hat ebenso wie die konsequente Einforderung der Umgangsregeln deutlich zu einer positiven Grundatmosphäre beigetragen. Dabei kommen viele Kinder und Jugendliche während der gemeinsamen Zeit merklich zur Ruhe. Neben dem Aspekt der Entspannung ist eine zunehmende Selbstsicherheit bei vielen von ihnen erkennbar. Dazu tragen auch die beim Spielen und Malen erhaltene Aufmerksamkeit und Erfolgserlebnisse bei. Diese positiven Tendenzen gilt es durch eine kontinuierliche Fortsetzung weiter zu festigen.

5 Ausblick

Die positiven Entwicklungen der Kinder und Jugendlichen zeigen die Notwendigkeit und Bedeutung des Spiele- und Freizeitprogramms des Street Jumpers. Die Kinder und Jugendlichen, die das Angebot bereits länger annehmen, gilt es weiter zu fördern und zu stärken, ebenso wie hinzukommende Mädchen und Jungen in das gemeinsame Spielen zu integrieren.

Neu erworbene Stühle sollen in Zukunft den Müttern und Vätern, insbesondere denjenigen der Kleinkinder, als Treffpunkt dienen und so stärker mit einbinden. Dies hat in den letzten Wochen bereits guten Anklang gefunden.

An die kreativen und musikalischen Fähigkeiten und Interessen der Kinder und Jugendlichen anknüpfend bieten sich eine Erweiterung in Form von Gitarrenunterricht und einem kreativen Angebot an. Beide Aspekte, vor allem das gemeinsame Musizieren, wurden bereits in Ansätzen mit den Kindern und Jugendlichen erprobt und stießen auf große Begeisterung.